

Kleinbauer/Kleinbäuerin von Kandroi



D. Nakamura
38, verwitwet,
3 Kinder

Wer du bist

Du bist Kleinbauer/Kleinbäuerin aus Senderi, einem Dorf in der Region Kandroi. Du bist hier aufgewachsen und hast Kandroi bisher nie verlassen. Deine Vorfahren waren ebenfalls Landwirt*innen, jedoch gehört Euch nur eine sehr kleine Parzelle Land. Hier kannst Du für Deine Familie gerade das Nötigste anbauen - Maniok, Bananen, Mais und Bohnen. Dein*e Älteste*r hilft Dir seit dem Tod deines*deiner Partner*in bei der Arbeit. Die beiden kleineren Kinder sind noch zu jung, um bei der Feldarbeit mit anzupacken. Euer Leben ist sehr hart, darum willst Du Veränderung.

Seit Jahren hat sich an Deinen Ernteerträgen nichts wirklich geändert. Es reichte bisher immer gerade so zum Überleben, aber selten für mehr. Die Dürreperiode 1993 war wirklich hart. Zudem leiden Du und Deine Familie seit zwei Jahren unter der Wirtschaftskrise und ihren Folgen.

Die junge Generation hat keine wirkliche Perspektive in Kandroi und viele von ihnen ziehen in die Hauptstadt Maloom auf der Suche nach Lohnarbeit, obwohl sie eigentlich lieber hier auf dem Land bleiben und als Kleinbauern und -bäuerinnen leben wollen. Deine Kinder sind noch jung, aber sie würden auch weggehen und in der Großstadt ihr Glück suchen. Dann wärst Du ganz allein. Du weißt nicht, wie Du es allein schaffen sollst...

Deine Argumente

Du erhoffst Dir von dem Projekt *Green Growth* neue und bessere Lebensumstände. Jeder der arbeiten will, wird Arbeit finden, und zwar das ganze Jahr über. Du wirst Deine Kinder in die Schule schicken können, so dass diese einmal eine bessere Zukunft haben werden und sich auch um Dich kümmern können, wenn Du einmal alt bist.

Du weißt um die kritischen Stimmen aus Deiner Gemeinde gegenüber dem Palmölprojekt, aber einigen Kleinbauern und -bäuerinnen hier geht es auch besser als den anderen. Sie haben von ihren Vorfahren größere Landschnitte geerbt, die sie bewirtschaften, haben ihren*ihre Partner*in nicht verloren und bereits große und kräftige Söhne oder Töchter, die mit anpacken auf dem Feld. Sie wollen keine Veränderung, weil es ihnen bereits gut geht. Aber Du, Du hast es nicht so leicht und Du musst sehen, wo Du bleibst. Als Vertreter*innen der Regierung zu Euch ins Dorf kamen und von dem Projekt und den damit einhergehenden Chancen berichteten, sprachst Du dich dafür aus. Denn für Dich besteht dadurch die Chance, dass sich wirklich etwas an Deiner Lebenssituation verbessern kann. Und auch wenn sich nicht einheitlich dafür ausgesprochen wurde, so wie dies bei Entscheidungen das Dorf betreffend üblich ist, so gibt es doch Stimmen für *Green Growth* und diese müssen doch auch gehört werden.

Was das Thema „Umsiedlung“ betrifft, bist Du unschlüssig. Du hast nicht viel Land von Deinen Vorfahren geerbt. Daher könnte eine Umsiedlung für Dich eine Chance auf ein größeres Stück Land sein, vielleicht sogar mit verbrieften Landtiteln. Andererseits hast Du Bedenken hier wegzuziehen. Du lebst hier in Kandroi schon Dein Leben lang. Dies ist Deine Heimat. Du kennst diese Gegend wie Deine Westentasche, kennst die klimatischen Bedingungen und liebst den hiesigen Tropenwald. Bisher war immer nur die Rede von Umsiedlung, aber nie davon, wohin Ihr denn eigentlich umgesiedelt werden sollt. Nordöstlich von Kandroi zieht sich eine Bergkette durch das Land. Ein Leben in den Bergen wäre mit nichts zu vergleichen, was Du aus Kandroi kennst. Die Bedingungen der Landwirtschaft sind dort weitaus schwerer, als hier in dem feuchtwarmen Klima des tropischen Regenwaldes und man müsste auch andere Sachen anbauen, da Bananen und Maniok im Gebirge nicht wachsen.

Ressourcen: Was kannst Du? Was kannst Du nicht?

Da Du zu der Minderheit der Betroffenen aus der Region gehörst, die dem Palmölprojekt nicht negativ gegenüber eingestellt sind, jener Gruppe von Fürsprecher*innen, welche die Nationalregierung und der Konzern bei dem Konflikt zur Wahrung ihres öffentlichen Images benötigen, kannst Du vielleicht den ein oder anderen Vorteil für Dich daraus ziehen. Zumindest spekulierst Du auf diesen Vorteil, da Du darüber hinaus nicht viel Handlungsmacht besitzt.

Deine Ziele

Du hast nicht viel, aber Du kannst heute und hier etwas daran ändern. Du willst ein besseres Leben, aber Dir ist auch durchaus bewusst, dass der Konzern gewinnorientiert agiert. Daher kommt es bei der heutigen Verhandlung für Dich darauf an, gute Bedingungen auszuhandeln, sei es für eine mögliche Anstellung bei *Green Growth* oder auch eine Umsiedlung betreffend. Dir ist bewusst, dass Du diese Verhandlung heute und hier zu Deinem Vorteil nutzen musst. Wie genau ein solcher Vorteil letztlich aussieht, hängt aber vor allem vom Verlauf der heutigen Verhandlung ab. Daher versuchst Du Dich zunächst umfassend zu informieren, sowohl bei den Projektbefürworter*innen als auch bei den Projektgegner*innen. Im Anschluss musst Du Dir überlegen, welche Positionen Deinen Zielen am nächsten kommen und Dich dafür einsetzen.

Mit welchen Akteuren kann es zu Konflikten kommen?

Manchen Kleinbauern und Kleinbäuerinnen aus Kandroi scheinen Deine Misere und Deine Einstellung zum Palmölprojekt nicht zu verstehen. Wenn sie Dir daher heute als Moralapostel gegenüber treten, so besteht hier ein klares Konfliktpotential.

Mit welchen Akteuren suchst Du Allianz?

Da die kommunale Regierung bisher immer im Interesse Eurer Kommune gehandelt hat und ebenfalls in der Realisierung von *Green Growth* eine Chance sieht, hierfür aber auch bestimmte Bedingungen voraussetzt, suchst Du hier Unterstützung. Mit dem westvegonischen Konzern *M.I.G. Rich* versuchst Du in Aushandlung über mögliche Formen der Anstellung zu treten. Von der Nationalregierung erhoffst Du Dir genauere Informationen, sollte es zu einer Umsiedlung kommen. Ebenso suchst Du Allianz mit anderen Kleinbauern und -bäuerinnen, um die besten Konditionen für Euch rauszuschlagen. Heute wirst Du vor allem eins tun: Kämpfen für ein besseres Leben für Dich und Deine Kinder!